Neukonzeption des "Chratten"

Autor(en): **Schreiber, H.P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **5 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799600

Nutzungsbedingungen

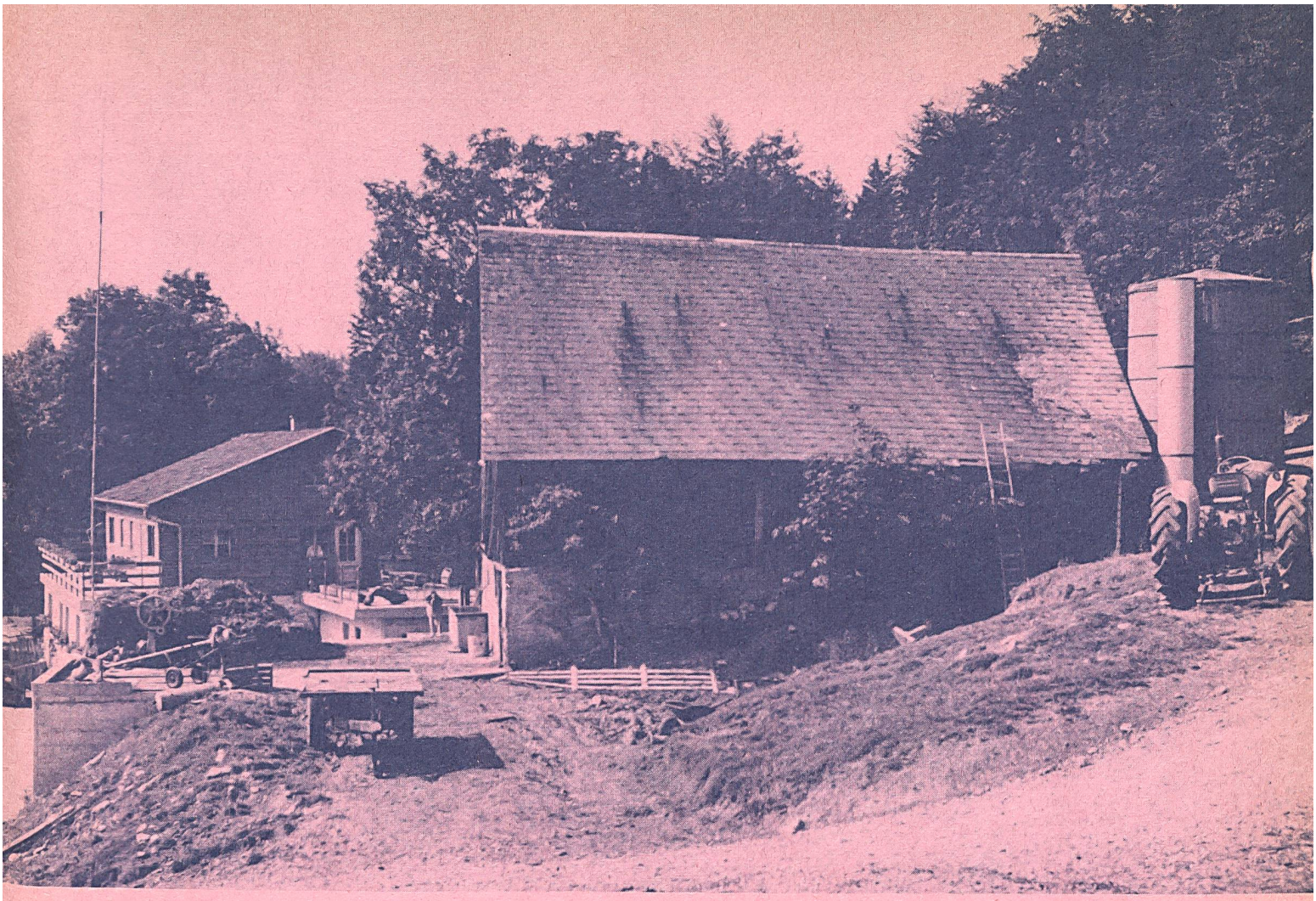
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Neukonzeption des «Chratten»

Auf das frühjahr 1978 wird die familie Wirz den "Chratten" verlassen. Während sechs jahren waren Joggi und Gudrun in unserer wohngemeinschaft tätig. Sie haben in dieser zeit viel ermutigendes und erfreuliches, aber auch viele enttäuschungen erfahren. Für jemanden, der ein wenig einblick in die oft äusserst schwierigen umstände einer solchen arbeit hat, ist dies nicht verwunderlich. Der umstand, dass die negativen erfahrungen in letzter zeit zugenommen haben, hängt u.a. auch mit einer veränderten situation in der drogenszene selbst zusammen. Der therapeutische umgang mit den jugendlichen des letzten und vorletzten jahres ist ohne zweifel belastender und schwieriger geworden. Es waren dieser umstand und eine reihe persönlicher erfahrungen, die herrn und frau Wirz zum entschluss veranlasst haben, ihre tätigkeit auf dem "Chratten" aufzugeben. Sie und die stiftung haben dabei gelernt, dass ein so starkes engagement, wie Joggi und Gudrun es während dieser ganzen zeit gehabt haben, psychische und physische abnutzungserscheinungen manifest werden lässt, die eine zeitlich unbegrenzte tätigkeit in einem solchen arbeitsfeld als unrealistisch erscheinen lassen. Wir von der stiftung wissen, dass es ohne sie und ihren einsatz den "Chratten" in diesem ausmass nicht geben würde. Für die stiftung bleibt damit die aufgabe einer neukonzeption der therapeutischen wohngemeinschaft. So viel wissen wir heute: wohngemeinschaft und landwirtschaft werden in zukunft getrennt. Zwar soll die landwirtschaft weiterhin als therapeutisches Instrumentarium, neben andern, der wohngemeinschaft zur verfügung stehen, aber die zuordnung beider soll nicht so sein, dass diejenigen, die für die landwirtschaft verantwortlich sind, der mithilfe von seiten der wohngemeinschaft notwendig bedürfen. Für die weiterführung des landwirtschaftlichen betriebszweiges haben wir auch schon eine familie gefunden. Wir werden sie an dieser stelle zu gegebener zeit vorstellen.

H.P. Schreiber